

Medienmitteilung

21. Mai 2015

Radiologie trifft Raucher

Was die Mammografie für die frühzeitige Entdeckung von Brustkrebs bedeutet, bietet bei Lungenkrebs die Computertomografie (CT). Im Rahmen der öffentlichen Vortragsreihe erklärt Dr. med. Ute Wagnetz, Chefärztin Radiologie, wie man aufgrund der heutigen Möglichkeiten der Bildgebung Lungenkrebs in einem frühen Stadium entdecken kann und welche Vorteile dies mit sich bringt.

Da die Lunge über keine Nerven verfügt, kann sich Lungenkrebs in vielen Fällen unbemerkt über lange Zeit entwickeln. Wenn Symptome wie Schmerzen oder das Husten von Blut auftreten, ist die Krankheit meist in einem bereits fortgeschrittenen Stadium und die Heilungschancen gering. Aus diesem Grund liegt der Medizin viel daran, Lungenkarzinome möglichst früh entdecken zu können, um so die Prognosen für den betroffenen Patienten zu verbessern.

Früherkennung – macht das Sinn?

Anders als bei Brust- oder Darmkrebs sind bei Lungenkrebs bis dato keine Vorsorgeuntersuchungen etabliert. Hat man sich dazu entschieden, zu rauchen, erhöht man automatisch sein Lungenkrebsrisiko. Auch als sogenannter «Ex-Raucher» bleibt man über viele weitere Jahre hinweg einem erhöhten Risiko ausgesetzt. Raucherinnen und Raucher haben die Möglichkeit, ihre Lunge mittels Computertomografie (CT) vorsorglich untersuchen zu lassen. Hierzu haben die Amerikaner vor wenigen Jahren eine sehr vielversprechende Arbeit veröffentlicht, die zeigt, dass solche CT-Screenings bei Rauchern zu einer signifikanten Senkung der Sterblichkeitsrate führt. Das Ergebnis einer solchen – schmerzfreien – Vorsorgeuntersuchung liegt in der Regel innerhalb von wenigen Minuten vor.

Hauptaugenmerk Sensibilisierung

«Im Zentrum des Vortrags steht nicht das Rauchen an und für sich, sondern die Sensibilisierung für das Thema Lungenkrebs und dass man die Option hat, sich vorsorglich untersuchen zu lassen», erklärt Dr. Ute Wagnetz, Chefärztin Radiologie. Sie wird während des Referats ausserdem erläutern, warum die Lunge für Radiologen leicht zu untersuchen ist. Zudem geht sie auf unterschiedliche Beispiele ein und zeigt auf Aufnahmen der Lunge, was darauf zu erkennen ist.

Öffentlicher Vortrag Spital Bülach:

Radiologie trifft Raucher

Dienstag, 2. Juni 2015, 19.30 bis ca. 21.00 Uhr

Die Platzzahl ist beschränkt. Anmeldung unter www.spitalbuelach.ch/vortragsreihe oder Telefon +41 44 863 22 11. Der Eintritt ist frei.

Weitere Informationen

Claudia Binder
Fachspezialistin Unternehmenskommunikation
Spital Bülach
Direktwahl +41 44 863 27 81, Fax +41 44 863 22 04
E-Mail claudia.binder@spitalbuelach.ch
www.spitalbuelach.ch

Über das Spital Bülach

Im Zürcher Unterland stellt das Spital Bülach mit 220 Betten und rund 1'000 Mitarbeitenden eine hochstehende medizinische Versorgung für 180'000 Menschen sicher. Die Kliniken Chirurgie, Orthopädie, Urologie, Medizin, Gynäkologie & Geburtshilfe, Neonatologie, Kinder- & Jugendmedizin sowie die Institute Radiologie und Anästhesie bieten vielfältige stationäre und ambulante Leistungen an.